

Dokumentation



Berlin, April 2016



Stadtumbaugebiet Frankfurter Allee Nord

7. FAN-Konferenz

Die STATTBAU GmbH als Gebietsbeauftragte Frankfurter Allee Nord (FAN) lädt im Namen des Bezirksamtes Lichtenberg zur sechsten **FAN-Konferenz** ein. Sie richtet sich an alle Interessierten, die im Gebiet Frankfurter Allee Nord wohnen, arbeiten und sich engagieren wollen.

Donnerstag, 28.04.2016, 18:00 - 20:30 Uhr

in der **Jugendfreizeiteinrichtung Gotlindestraße** (Holzhaus), 10365 Berlin

Unter dem Titel „FAN.[ge]bildet“ wird in dieser Veranstaltung schwerpunktmäßig das Thema **Bildung** behandelt. Es geht um lebenslanges Lernen aller Menschen im Gebiet – ob alteingesessen oder neu hinzugekommen - im urbanen Kontext, in Kitas, Schulen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

• Teil 1: Vorträge

- Aktuelle Vorhaben sozialer Infrastruktur
- Kita- und Schulentwicklungsplanung
- Projekte der Spielleitplanung
- Einblick in den Alltag der Schule am lichten Berg

• Teil 2: Bildungsrallye-FAN

- Zwei Interaktive Spielerunden
- Erarbeitung eines „Spiel-Lern-Stadt-Planes“



Weiter Informationen erhalten Sie unter www.stattbau.de.

Wie freuen uns auf eine aktive Teilnahme.

Fragen und Anmeldung erbitten wir unter 030 690 81 0 oder fan@stattbau.de.

Datum: Donnerstag, 28.04.2016 | 18.00 - 20.30 Uhr
Ort: JFE Holzhaus | Gotlindestraße 38 | 10365 Berlin
Titel: „FAN.[ge]bildet“

ABLAUF

- 18.00 Uhr Begrüßung | Leiterin JFE Frau Dass
Einführung | STATTBAU, Frau Cremer
- 18.10 Uhr **Städtebauförderung** sozialer Infrastruktur | BzStr, Herr Nünthel
Einrichtungen für **Jugend und Gesundheit** | BzStrin, Frau Dr. Obermeyer
Auszug aus **Kita- und Schulentwicklungsplan** | STATTBAU, Frau Krug
- 19.00 Uhr **Campus Bildungsrallye**
Tisch 1. Bildungscampus Rüdigerstraße
Tisch 2. Schule auf dem lichten Berg
Tisch 3. Rathaus - Campus
Tisch 4. Campus der Demokratie
- 20.00 Uhr Schlussplenum
Moderation: Constance Cremer



Begrüßung

Unter dem Titel „FAN.[ge]bildet“ wurde in dieser Veranstaltung schwerpunktmäßig das Thema Bildung behandelt. Es geht um lebenslanges Lernen aller Menschen im Gebiet – ob alteingesessen oder neu hinzugekommen – im urbanen Kontext, in Kitas, Schulen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Die Leiterin der Jugendfreizeiteinrichtung in der Gotlindestraße Svenja Dass hieß die Anwesenden im noch frisch eingeweihten Holzhaus herzlich Willkommen. Frau Cremer von der STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft sprach ein paar Worte zur Einführung und eröffnete den Abend der 7. FAN-Konferenz.



BzStr, Herr Nünthel

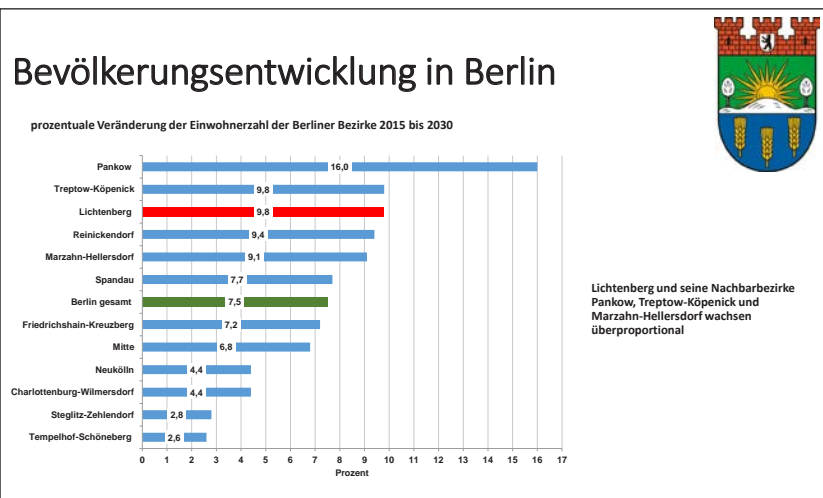
Vortrag: Städtebauförderung sozialer Infrastruktur

Der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel, hat in seinem Vortrag einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand zu den vielen unterschiedlichen Maßnahmen im FAN-Gebiet gegeben. Dabei spielt die **stark wachsende Bevölkerung** in Berlin, in Lichtenberg und besonders im FAN-Gebiet eine zentrale Rolle.

Um den aktuellen Bedarfen der jetzigen und zukünftigen Bewohnerschaft gerecht zu werden, werden die Entwicklung der Schulstandorte (durch Sanierung, Anbau oder Erweiterung mithilfe sogenannter **Modularer Ergänzungsbauten**) und die im Verfahren befindlichen Bebauungspläne:

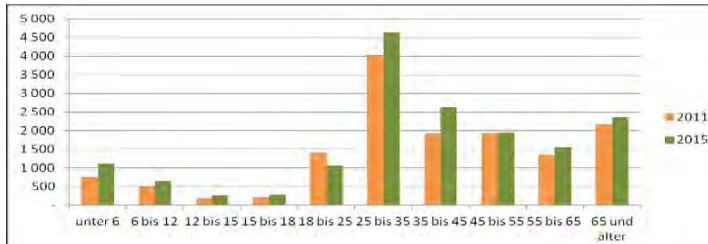
- 11-60: Gotlindestraße 2-20, Lindenhof
- 11-80: MfS-Block
- 11-93: Frankfurter Allee 135

geprüft und schnellstens vorangetrieben.



Bevölkerungsentwicklung im FAN-Gebiet in Altersgruppen

- Altersgruppe der unter 6-Jährigen wächst am stärksten um 47 %
- nur bei Altersgruppe der 18-25-Jährigen Rückgang um 25%



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Eine kritische Abwägung zwischen dem **maximal baurechtlich Zulässigen** und dem, was **für das Gebiet und seiner Anwohnerschaft verträglich** ist, wird durch das Bezirksamt bisher erfolgreich mithilfe von Bürgerbeteiligungen durchgeführt.

Damit die Bestandsbauten und vielen Bauanträge auch „zukunftsfähig“ sind, sind mit wichtigen Akteuren im Bereich des Klimaschutzes mehrere Konzepte zu **umweltverbessernden Maßnahmen** und deren Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet worden:

- 2010 integriertes Klimaschutzkonzept
- 2012 Energetisches Quartierskonzept
- 2015 Vorstudie ökologisches Quartierskonzept.

Die Verschönerung des Wohnumfelds für alle Anwohner*innen durch die Gestaltung des öffentlichen Raumes wie z.B. Grünflächen, Spielplätzen und Straßenräume ist einer der entscheidenden Dreh- und Angelpunkte des Sanierungsgebietes Frankfurter Allee Nord. Dabei wird Anwohnerschaft stark eingebunden und die Wünsche der Bewohner*innen zur zukünftigen Gestaltung behutsam umgesetzt.

Schließlich informierte Herr Nünthel noch über die derzeitige Fortschreibung des **Zentren- und Einzelhandelskonzepts**, welche das Ziel hat, mittel- und langfristig die Versorgung der Bevölkerung durch den Lebensmittel- und Einzelhandel sicherzustellen und gegebenenfalls zu erweitern.

Auswirkungen auf das FAN-Gebiet: Q 218



Wohnturm neben bereits bestehendem Studentenwohnen nahe der Lichtenberger Brücke:

- mindestens 500 Wohnungen
- 22 Etagen wohl ohne Bebauungsplanverfahren zulässig





BzStrin, Frau Dr. Obermeyer

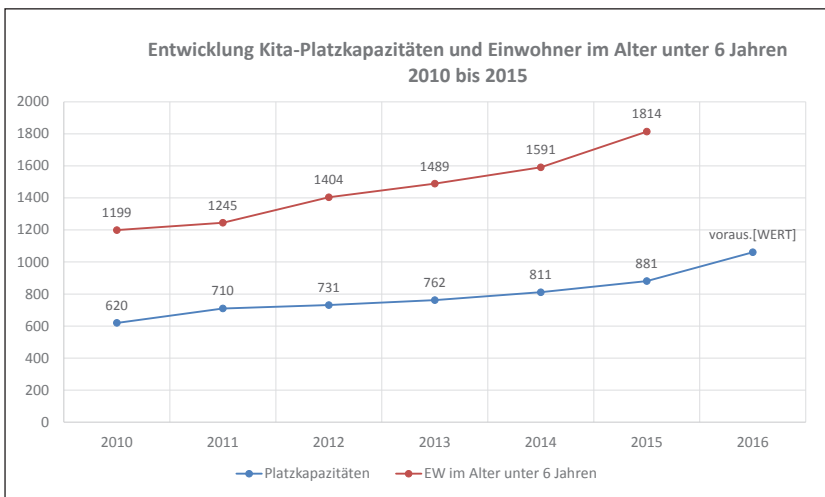
Vortrag: Einrichtungen für Jugend und Gesundheit

FAN.[ge]bildet

Bildung hat aus Sicht der Abteilung Jugend und Gesundheit verschiedene Aspekte im Gebiet FAN:

Zum Thema **Bildung und Lernen** im Gebiet der Frankfurter Allee Nord (FAN) gehören die Kitas als wichtige Orte frühkindlicher Bildung. Hier wird Bildung von Anfang an gelebt und insbesondere durch Spracherwerb der **Grundstein für eine gelungene Schulbildung** gelegt.

Damit dieses Bildungsangebot für alle gilt, ist es angesichts des starken **Bevölkerungszuwachses der 0-6 jährigen** in diesem Gebiet wichtig, dass neue Kitas entstehen bzw. bestehende Kitas ausgebaut werden. Dabei denken wir auch die geflüchteten Familien mit, die vor allem in der Unterkunft Ruschestraße leben.



Neueröffnungen:

| | |
|------------------------|------------|
| 2010 Rüdiger Str. 76 | 70 Plätze |
| 2012 Hagenstr. 49 | 30 Plätze |
| 2014 Bürgerheimstr. 25 | 25 Plätze |
| 2014 Bürgerheimstr. 23 | 15 Plätze |
| 2016 Gotlindestr. 54 | 180 Plätze |

Kapazitätserweiterungen:

| | |
|-------------------------|-----------|
| 2010 Gotlindestr. 36/37 | 20 Plätze |
| 2012 Gotlindestr. 36/37 | 22 Plätze |
| 2013 Schottstr. 6 | 19 Plätze |
| 2013 Hubertusstr. 5 | 5 Plätze |
| 2014 Schottstr. 6 | 15 Plätze |
| 2014 Gotlindestr. 36/37 | 55 Plätze |

➔ 456 neue Plätze

Die aktuellen Planungen sehen z.B. **Erweiterungen in der Kita Sonnengarten** in der Rudolf-Reusch-Straße vor, neue Kitas entstehen bei den Wohnungsbauprojekten in der Rathausstraße und dem Lindenhof. Bildung meint auch **nicht-formale Bildung**.

Ein gutes Beispiel für Orte für generationenübergreifendes Lernen im Kiez ist die neue **Jugendfreizeiteinrichtung Holzhaus** für Kinder und Jugendliche und die zudem auch von Senior*Innen und als Veranstaltungsort im Kiez genutzt wird. Junge Menschen können im Gebiet FAN Angebote der Jugendarbeit an Schulen nutzen.

Last but not least findet auch **Gesundheitsbildung** statt, z.B. mit der Reihe „**Leben und gesund alt werden in Lichtenberg**“, die vom Sana-Klinikum, KEH und Bezirksamt veranstaltet wird und neben Fachleuten auch interessierten Menschen im Bezirk offen steht.

Neubau Jugendfreizeiteinrichtung Gotlindestr. 38
Ersatz für bisherige JFE sowie Kindereinrichtung
Platzerweiterung um zusätzliche 44 Plätze



Entwicklung der Kindertagesstätten und Schulen

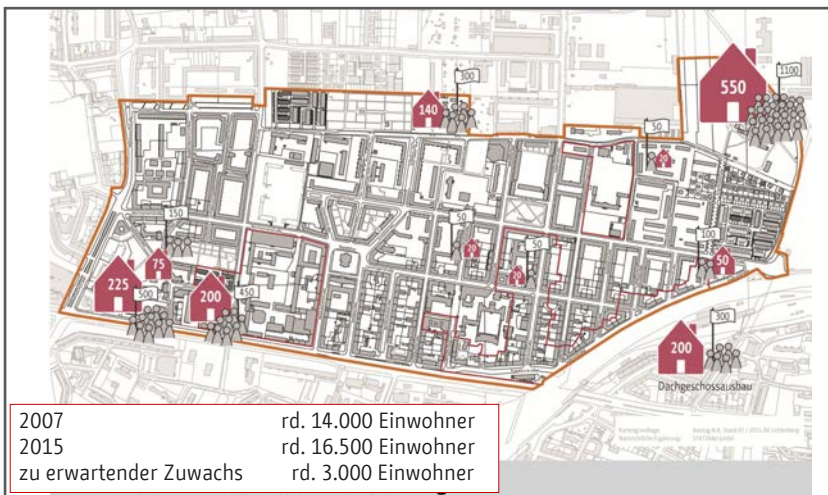
„FAN hat sich zu einem begehrten innenstadtnahen Wohn- und Lebensort mit positivem Image entwickelt“

Wohnungsbau und Bevölkerungsentwicklung

- In den vergangenen Jahren Einwohnerzuwachs durch vielfältige Neubauten, Sanierungen und Umbauten
- Weitere Neubauten entstehen am Lindenhof, am Stefan-Heym-Platz, in der Rathausstraße
- Die Bevölkerung im Gebiet wird von gegenwärtig etwa 16.500 Menschen auf ca. 18.000 wachsen
- Mit dem Zuzug von Familien wandeln sich die Bevölkerungsstruktur und die Anforderungen an die Infrastruktur



STATTBAU, Frau Krug



Einwohnerentwicklung



Kitas - Maßnahmen



Schulen - Maßnahmen

Kindertagesstätten

- Im Gebiet FAN **gibt es 9 Kindertagesstätten** mit unterschiedlichen Größen und Trägerschaften
- Jede Kita im Gebiet hat ein **spezielles Angebot** – musische Bildung, Sport- und Bewegungsförderung, Sprachbildung, ökologisches Verständnis-Nachhaltigkeit u.v.a.
- Insgesamt stehen etwa **750 Kita-Plätze** zur Verfügung, mit denen der Bedarf nicht gedeckt wird
- Die Bestands-Kitas im Gebiet erfahren seit den vergangenen Jahren eine **Verjüngungskur und energetische Sanierung**
- Die **Platzanzahl** durch **Neu- und Ergänzungsbauten** werden in den nächsten Jahren erweitert

Schulen

- Im Gebiet FAN sind **3 Schulen** angesiedelt:
 - Schule am Rathaus: integrierte Sekundarschule
 - Grundschule auf dem lichten Berg
 - Schule Rüdigerstraße, die nach Auszug des Kreativitätsgymnasiums zu einer Filiale der Schule am Rathaus werden soll
- **Schule am Rathaus** ist denkmalgerecht saniert worden, demnächst werden die Aula und die Freifläche erneuert
- **Die Schule auf dem lichten Berg** hat an der Siegfriedstraße eine Filiale erhalten; am Hauptsitz an der Atzpodienstraße werden in den kommenden Jahren vor allem die Sporthalle und die Freifläche ökolog. modellhaft saniert
- An der **Schule Rüdigerstraße** müssen noch die Sporthalle saniert und die Schulfreifläche erneuert werden
- **Bedarflücken** bestehen sowohl im **Grundschul- als auch im Oberschulbereich**, daher soll kurzfristig an der **Rüdigerstraße ein MEB** mit 12 Klassenräumen eingeordnet werden; auch die Grundschule an der Atzpodienstraße soll erweitert werden



Informationen tanken am Thementisch: Bildungs-Campus Rüdigerstraße

Thementisch 1: Bildungs-Campus Rüdigerstraße | Mitdenker: Genia Krug / Svenja Dass / Brigitte Krüger

Steckbrief

Schule Rüdigerstraße - Derzeit noch Standort des Kreativitätsgymnasium, das zum Schuljahresende 2015/2016 den Standort verlassen wird; voraussichtlich soll die Schule dann zum Filialstandort der Schule am Rathaus (integrierte Sekundarschule) werden und/ oder Willkommensklassen aufnehmen.

Nibelungenpark - Unter breiter Beteiligung von Bewohner*Innen und Akteur*Innen des Gebiets ist der 2015 eingeweihte Nibelungenpark entstanden; der großzügige Wohngebietspark dient als Begegnungsraum für Menschen aller Generationen.

Kita „Singemäuse“ - Die bauliche Sanierung des Kita-Gebäudes in der Gotlindestr. 36 wird 2016 abgeschlossen werden, ein Ergänzungsneubau konnte bereits 2015 in Besitz genommen werden. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wird bis 2017 auch die Freifläche neu gestaltet werden.

Sporthalle Hagenstraße - Die von vielen Sportvereinen und -gruppen genutzte Sporthalle aus den 1970er Jahren wird gegenwärtig grunderneuert und energetisch saniert, Anfang 2017 soll die Sporthalle wieder von zahlreichen Sportvereinen genutzt werden können.

JFE „Holzhaus“ - Die neugebaute Kinder- und Jugendfreizeitstätte ist Anfang 2016 feierlich eröffnet worden. Die Anforderungen an das Konzept der neuen Freizeitstätte wurden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Nach Abriss des alten Plexus werden bis 2017 neue Außenanlagen entstehen.

Thementisch 1: Bildungs-Campus Rüdigerstraße | Mitdenker: Genia Krug / Svenja Dass / Brigitte Krüger

Ergebnis der Planspielrunden

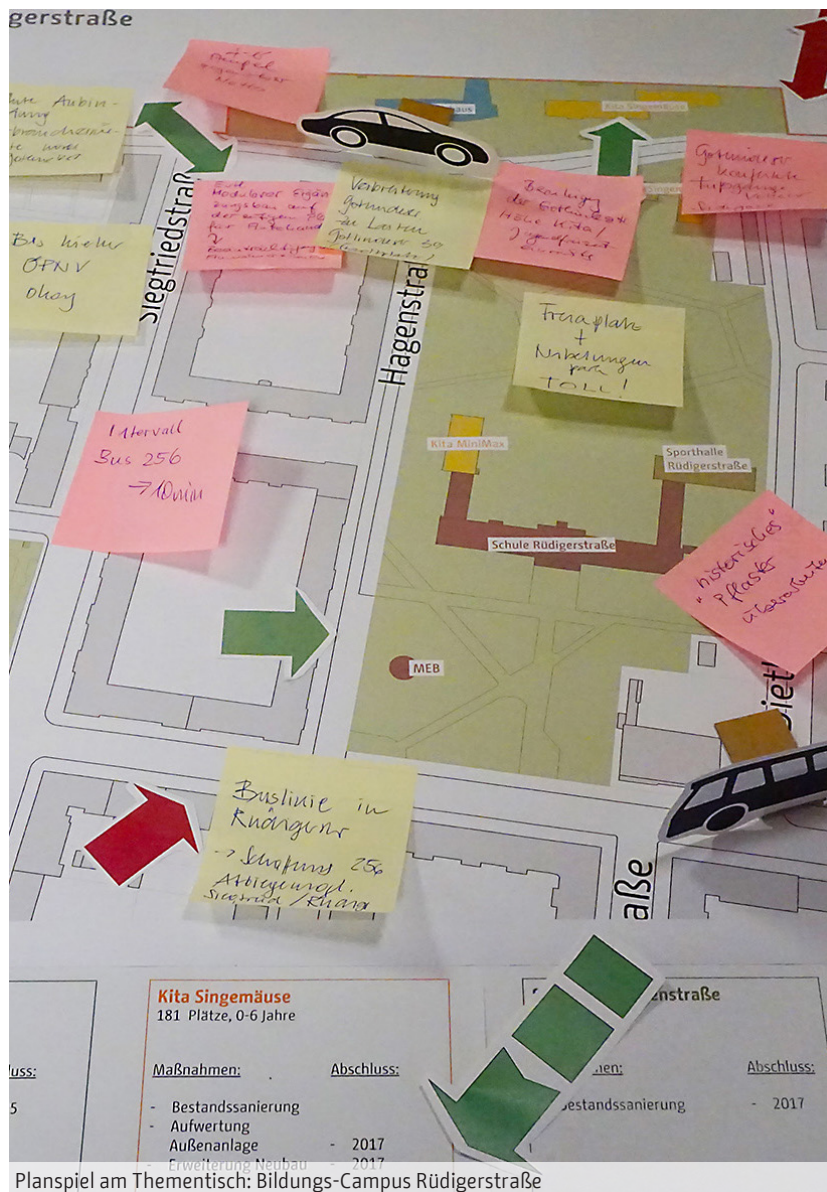
Akteure

Der Campus Rüdigerstraße wird von den unterschiedlichsten Altersgruppen genutzt. Ältere Nutzer*Innen wohnen häufig im nordöstlichen Teil des Gebiets FAN. Die kurze Wegedistanz zu den nordwestlich gelegenen Supermärkten wirkt sich positiv auf die Nutzungsfrequenz der Grünanlagen aus. Freiaplatz und Nibelungenpark bieten eine breite Palette an Nutzungsmöglichkeiten, ihre gestalterische Qualität ist sehr gut. Die JFE Holzhaus bietet der Senioren-Sportgruppe für die Zeit der Sporthallensanierung Nutzungsmöglichkeiten an.

Geben / Nehmen

Gewünscht wird ein verkehrsberuhigter Bereich in der Gottlindestraße vor Kita und „Holzhaus“. Bei Verlagerung der „Autoecke“ (Gottlindestraße 39) sollte eine ruhige Grünfläche mit Bänken entstehen. So könnte auch der Haltestellenbereich an der Siegfriedstraße vergrößert werden. Eine evtl. Bebauung (Standort MEB) wird nicht positiv eingeschätzt. Die Gottlindestraße könnte an der Stelle verbreitert werden, um mehr Spielraum für den Verkehr zu bekommen.

Busführung durch die Gottlindestraße, ob als Rund- oder Kiezbuss, die mit der Linie 256 (Taktverkürzung auf 10 Min.) verbunden werden sollte. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit ist die Kreuzung Gottlindestr./Siegfriedstraße an allen vier Ecken mit Ampeln auszustatten. Für Radfahrer soll die Hagenstraße mittig asphaltiert werden.



Planspiel am Thementisch: Bildungs-Campus Rüdigerstraße



Planspiel am Thementisch: Schule auf dem lichten Berg

Thementisch 2: Schule auf dem lichten Berg

Mitdenker: Meike Hartmuth / Manuela Elsaßer

Steckbrief

Hauptgebäude Atzpodienstraße 19 - Die Sanierung des Gebäudes ist im Rahmen des Stadtumbaus vorgesehen, allerdings sind bisher noch keine Fördergelder bewilligt.

Sporthalle - Energetische Sanierung bewilligt; die Planung beginnt 2017; die bauliche Umsetzung ab 2018 und wird voraussichtlich 2019 abgeschlossen. Während der Baumaßnahmen nutzen die Schüler*Innen die bis dahin fertiggestellte Sporthalle Hagenstraße.

Schülerweiterung - Aufgrund des steigenden Bedarfs an Schulplätzen ist auf dem Grundstück eine Schülerweiterung um einen Zug vorgesehen. Aktuell ist eine Einpassungsstudie beantragt, die Aussagen treffen soll z.B. zu Art der Erweiterung (Modularer Ergänzungsbau oder konventionelle Bauweise), Einordnung des Baus sowie die grobe Struktur der Freiflächen.

Schulfreifläche inkl. Sportfreifläche - Die Neugestaltung ist in Vorbereitung; die Planung beginnt 2017; die bauliche Umsetzung ab 2018. Nachdem die fachlichen Grundlagen der Einpassungsstudie zur Schülerweiterung dargestellt sind (Baugrund, Versickerungsfähigkeit und Schadstoffe des Bodens), ist die Beteiligung der Schüler*Innen an der Neugestaltung vorgesehen.

Filiale Siegfriedstraße 208-210 - 2014 reaktiviert; die Freifläche ist sehr klein und stark versiegelt; die Neugestaltung mit neuen Spielgeräten ist als Starterprojekt der Spielleitplanung mit Beteiligung der Schüler*Innen ab 2017 vorgesehen.



Planspiel am Thementisch: Schule auf dem lichten Berg

Thementisch 2: Schule auf dem lichten Berg

Mitdenker: Meike Hartmuth / Manuela Elsaßer

Ergebnis der Planspielrunden

Akteure

Die beiden Standorte der Schule auf dem lichten Berg werden überwiegend von Kindern und Jugendlichen genutzt. Es besteht sowohl mit der Kita Singemäuse als auch mit der KidsOase eine enge Kooperation. Die Verschönerung der Filial-Freifläche wird in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ durchgeführt. Der Freiaplatz mit seinen vielseitigen Möglichkeiten wird von allen Nutzergruppen stark frequentiert.

Geben / Nehmen

Angeregt wurde die Schaffung eines Schul- und Nachbarschaftsgartens auf der Freifläche zwischen Atzpodien- und Wotanstraße, die sich derzeit beim Liegenschaftsfonds befindet. Mitwirkende könnten Schüler*Innen, Senior*Innen aus dem angrenzenden Pflegeheim, Anwohner*Innen sowie Menschen aus den beiden Unterkünften für Geflüchtete in der Rusche- und Bornitzstraße sein.

Der Zustand der Gotlindestraße, das Nicht-Einhalten der 30-Zone in der Siegfriedstraße sowie die schlechten Bedingungen für Radfahrer*Innen wurden mehrfach bemängelt. Diesbezüglich wurde vorgeschlagen, Fußgängerüberwege zu schaffen, die Tempo-30-Schilder sichtbarer aufzustellen und die Hagenstraße als Fahrradstraße auszuweisen.

Last but not least wurde eine stärkere Beteiligung aus dem Bereich Schule und Bildung an den betreffenden Gremien und Veranstaltungen gefordert.



Vernetzungen feststellen am Thementisch: Rathaus - Campus

Thementisch 3: Rathaus - Campus

Mitdenker: Marion Schuchardt / Claudia Schulz

Steckbrief

Schule am Rathaus - Die denkmalgerechte Sanierung des Daches, der Fassade und der Fenster sind in den vergangenen Jahren abgeschlossen worden. Die Sanierungsarbeiten in der Sporthalle der Schule wurden 2015 abgeschlossen. Die Erneuerung von Aula und Klassenräumen sowie der Treppenanlage zum Gebäude werden 2016 und 2017 erfolgen. Der ursprünglich angestrebte Einbau eines Aufzugs kann nicht realisiert werden, da hierdurch dringend benötigte Klassenräume verloren gehen würden. Eine Aufwertung der Schulfreifläche ist in den nächsten Jahren geplant.

Baracke Ordnungsamt - Der Abriss des Ordnungsamtes erfolgte 2013.

Rathauspark - Die Neugestaltung des Rathausparkes sowie eine Verlagerung und Vergrößerung des Spielplatzes sollen im Jahr 2017 mit Beteiligung der Bürger*innen in Angriff genommen werden.

Ehemaliger Urnenfriedhof Rathausstraße - Die Aufwertung ist derzeit für 2018 vorgesehen. Gegenwärtig erfolgen die ersten Schritte eines Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung im Rahmen des „Grünes Netz“ und als Schwerpunktstandort der Spieleitplanung.



Planspiel am Thementisch: Rathaus - Campus

Thementisch 3: Rathaus - Campus

Mitdenker: Marion Schuchardt / Claudia Schulz

Ergebnis der Planspielrunden

Akteure

Der offen gestaltete Park wird von allen Altersgruppen besucht, er wird gern als grüne Abkürzung von der Frankfurter Allee in das Gebiet genutzt. Vor allem junge Familien nutzen im Sommer gerne die Liegewiese im Rathauspark. Besucher*innen und Nutzer*innen des Parks vermissen Bänke.

Geben / Nehmen

Der südliche Zugang von der Möllendorffstraße in den Park ist einladender und attraktiver zu gestalten. Die Wegebeziehungen innerhalb des Parks sind nach Abriss der Ordnungsamt-Baracke z.T. nicht mehr sinnvoll und sind neu zu planen, Barrieren, wie z.B. Stufen, sind zu beseitigen, Aktivierung der Beleuchtung wäre prima. Die Liegewiesen sollen erhalten bleiben. Es wird angeregt, die neu zu schaffenden Spielplatzflächen im ehemaligen Urnenfriedhof zu realisieren, um die Großzügigkeit des Parks zu erhalten. Das Mahnmal „Blutmauer“ soll einen würdigen Rahmen erhalten.

Die grüne Verbindung zwischen Rathauspark, Schul- Vorplatz und ehemaligem Urnenfriedhof mit Überquerung von Rathausstr. und Rudolf-Reusch-Str. muss gestärkt und verbessert werden. Es soll eine Querverbindung vom Hoenerweg zum Bleckmannweg über den ehemaligen Urnenfriedhof geschaffen werden. Die Anbindung des ehemal. MfS-Areals an die Grünfläche des ehemal. Friedhofs wird durch Barrieren (Verkehr, Treppenstufen) erschwert und soll verbessert werden. Die Fläche des ehemaligen Urnenfriedhofs sollte für Spiel- und Aufenthalt aktiviert werden. Jetzt bietet die Fläche noch wenig Anreiz zum Aufenthalt, der dichte Bewuchs löst Unsicherheit aus. Die Barrierefreiheit ist bei der Planung zu beachten.



Akteure zuordnen am Thementisch: Campus der Demokratie

Thementisch 4: Campus der Demokratie

Moderation: Constance Cremer / Daniela Dahlke

Steckbrief

Stasi-Museum, Haus 1 - Der ehemalige Dienstsitz des Stasi-Chefs Mielke ist aus Mitteln des Konjunktur-Pakets II bis 2012 energetisch und denkmalgerecht saniert worden.

Haus 7, 8 und 9 - Die in den 1950er Jahren entstandenen Gebäude werden gegenwärtig energetisch saniert. Hier befinden sich das Archiv und Büroräume des BSTU.

Haus 22 - Durch Umbau und Sanierung soll in den nächsten Jahren eine Begegnungsstätte mit Vortragssaal und Fachbibliothek entstehen. Das Ensemble aus Stasi-Museum, den Häusern 7, 8, 9 und dem Haus 22 einschließlich der Freifläche steht unter Denkmalschutz.

Magdalenenstr. 19 - Aus dem ehemaligen Bürogebäude der Stasi ist bis 2015 durch Umbau und Sanierung ein gemeinschaftliches Wohnprojekt geworden. In dem früher betonierten Hofbereich haben die Bewohner*Innen einen begrünten Freiraumbereich mit Kinderspielplatz angelegt.

Plattenbauten an der Ruschestraße - Seit Herbst 2015 dienen die in den 1970er Jahren als Büros konzipierten 13-Geschosser tlw. der Unterbringung von z.Zt. etwa 1.500 Geflüchteten als Notunterkunft. Weitere Infrastruktureinrichtungen und ausreichende Freiflächen mit Spielmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung.

Haus 18 - Der ehemalige Versorgungstrakt des MfS mit Festsaal und Kinosaal, steht seit langem leer.

Ehemal. Urnenfriedhof Rathausstraße - Das Freiraumpotenzial des in den 1970er Jahren aufgehobenen Friedhofs wird wenig genutzt. Die Verbesserung von Zugänglichkeit sowie gestalterische Aufwertung und Qualifizierung sind für die nächsten Jahre geplant.



Planspiel am Thementisch: Campus der Demokratie

Thementisch 4: Campus der Demokratie

Moderation: Constance Cremer / Daniela Dahlke

Ergebnis der Planspielrunden

Akteure

Museum und Archiv des BStU ziehen viele internationale Tourist*Innen und Besucher*Innen aller Altersgruppen an. Mit der Ansiedlung der Geflüchtetenunterkunft sind viel mehr Kinder und Jugendliche (ca. 600) in dem großen Areal anzutreffen. Bewohner*Innen Lichtenbergs suchen den Ort vor allem auf, um die Dienstleistungen von Ärztehaus, Physiotherapie und Bank zu nutzen. Fahrrad fahren und Querung des Areals und der Umgebung für Menschen mit Beeinträchtigung sind nur eingeschränkt möglich.

Geben / Nehmen

Das Areal soll besser zum umgebenden Gebiet geöffnet und mit ihm verbunden werden. Die Querungsmöglichkeiten über Ruschestraße und Frankfurter Allee für Fußgänger*Innen, gerade im Hinblick auf Barrierefreiheit, sind zu verbessern. Auf dem Gelände soll mehr entsiegelt und begrünt und Barrieren beseitigt werden; für Notunterkunft (NUK) kurzfristige Realisierung eines „Hochbeet-Projektes“.

Potenzial für Kita, Schule, und Freizeit für alle liegen vor allem im Haus 18 (Umnutzung von Gebäude/n). Der Verein Lichtenberg 47 bietet Unterstützung bei Sportprojekten der NUK an. Kunstprojekte finden im Rahmen der citizen art days statt. Der ehemalige Urnenfriedhof soll eine Spielfläche erhalten, der übrige Bereich kann als Ruhezone im Grünen gestaltet werden. Die Querungsmöglichkeiten sind zu verbessern. Platz für Jugendliche, sichere Radwege und ein attraktiver Aufenthaltsraum sind die Vorstellungen für den Roedeliusplatz. Bei der Umgestaltung des Platzes sind auch die Besucher-Busse des Museums zu berücksichtigen. Die Parkplatzsituation (auch für Fahrräder) ist generell zu verbessern.



Impressum

Dokumentation der 7. FAN Konferenz am 28.04.2016

STATTBAU GmbH i.A. des Bezirksamtes Lichtenberg

Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden von STATTBAU aufgenommen.

<http://www.stattbau.de/index.php?id=177>

Berlin, 06.06.2016